

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint wöchentlich am Donnerstag und Samstag. Der Bezugspreis beträgt 1,20 Mark pro Woche. Im Falle eines Abbruchs (Kriegs- oder sonstiger Unfälle) wird der Bezugspreis entsprechend herabgesetzt. Die Redaktion ist für die Redaktion der Zeitung, des Anzeigers und der Anzeigen verantwortlich. Die Redaktion ist für die Redaktion der Zeitung, des Anzeigers und der Anzeigen verantwortlich. Die Redaktion ist für die Redaktion der Zeitung, des Anzeigers und der Anzeigen verantwortlich.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Musikzeit“, „Tage und Feste“ und „Der Kubold“.

Die Redaktion ist für die Redaktion der Zeitung, des Anzeigers und der Anzeigen verantwortlich. Die Redaktion ist für die Redaktion der Zeitung, des Anzeigers und der Anzeigen verantwortlich. Die Redaktion ist für die Redaktion der Zeitung, des Anzeigers und der Anzeigen verantwortlich.

Nummer 10

Freitag den 23. Januar 1931

30. Jahrgang

Amtlicher Teil!

Die Auszahlung der Fürsorgeunterstützung erfolgt ab 23. dieses Monats im

Ratskeller, Sitzungssaal

(Eingang von der Wache) und zwar für die Buchstaben

A - C	9 - 1/2 10 Uhr
D - G	10 - 11 "
H - K	11 - 12 "
L - N	12 - 1 "
O - R	1 - 2 "
S - Z	2 - 3 "

Ottendorf-Okrilla, am 21. Januar 1931.

Der Gemeinderat.

Kohlenbeihilfe.

Zur Behebung dringender Notstände soll Wohlfahrts-erwerbslosen, Reisenerwerbslosen und langfristigen Erwerbs-losen eine Kohlenbeihilfe gewährt werden.

Anträge können im Rathaus bis

28. ds. Mts.

gestellt werden.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur die Fälle dringender Hilfsbedürftigkeit berücksichtigt werden können.

Ottendorf-Okrilla, am 21. Januar 1931.

Der Gemeinderat.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 22. Januar 1931.

Am Dienstag fand die auch von passiven Mitgliedern stark besuchte Hauptversammlung der freien Feuerwehr Ottendorf-Okrilla statt. Herr Brandmeister Knöfel konnte feststellen, daß die aktiven Mitglieder vollständig zur Stelle waren. Der Feldwebel der Wehr, Herr Rudolf jr., erstattete einen eingehenden Jahres- und Kassenbericht, der erschöpfenden Aufschluß über die umfangreiche Tätigkeit der Wehr im vergangenen Jahre und über den recht geduckten Kassenbestand gab. Das einstimmige Vertrauen der Kameraden hatten bereits in der letzten Monatsversammlung die altbewährten Führer Stielgerg, Führer Wischke und Spritzenführer Wenzel erachtet in diese Führerstellen berufen. Herr Bürgermeister Richter fand in seiner Ansprache an die Wehr rechte Worte des Dankes und der Anerkennung für die im Interesse der Allgemeinheit geleistete treue Arbeit und nahm dabei auch Stellung zu den von der Wehr gedrückten Wünschen besonders hinsichtlich der recht wünschenswerten Erweiterung des Spritzenhauses.

Ab heute bringen die „Schauburg-Lichtspiele“ mit dem Film „Das Wolgamsdöckchen“ ein Programm, das allseitig Beifall finden dürfte. Evelyn Holt, die beliebte Filmkünstlerin gibt in diesem Film einen neuen Beweis ihres großen Könnens. (Näheres siehe heut beiliegendes Flugblatt.)

Am Spätnachmittag des Mittwoch kam es auf der Radeburgerstraße zwischen einigen hiesigen Einwohnern zu einer Schlägerei wobei ein im Detektivort wohnender verheirateter junger Mann von seinen Gegnern derart zugerichtet wurde, daß er in seine Wohnung gebracht werden mußte. Der Grund dieser Schlägerei dürfte in politischen Gegensätzen zu suchen sein.

Jahresbericht 1930 der Arbeiter-Samariter-Kolonie. Im verflohenen Jahre wurden zur Weiterausbildung der Samariter 18 Abendkurse sowie 3 Vorträge und 3 Akkordarbeiten abgehalten. In der öffentlichen Hilfeleistung wurden 381 Fälle gewahrt. Vertriebsfälle sind 213 zu verzeichnen, hierzu mußte in 84 Fällen ärztliche Hilfe beansprucht werden. Transporte wurden 117 ausgeführt, davon 3 ins Krankenhaus, 49 zur Wohnung, 65 zum Arzt. Die Hauskrankenpflege beanspruchte 217 Malagen und 132 Pflegetunden. Hauskrankenpflegartikeln wurden in 38 Fällen kostenlos vertrieben. 293 Dienststunden wurden bei den Sportveranstaltungen mit 133 Samariterinnen und Samaritern gestellt. Die Kolonie veranlaßt am 3. Februar ab einem Kursus über erste Hilfe unter Leitung des Kolonienarztes Herrn Dr. med. Jäger.

Ein Abenteuer-Klavierspiel betitelt „Tala“ und ein spanischer Ton-Film bilden das heutige Programm in den Hof-Lichtspielen.

Dresden. Politische Zusammenkünfte. Die „Dreikaiserhof“ in Bismarck veranstaltete nationalsozialistische Versammlung, in der der Landtagsabgeordnete Cuno Meyer über die „Rote Pest“ sprach, war stark von Anhängern der Einpartei besetzt, die die Versammlung hörten. Die Polizei sah sich schließlich genötigt, die Ruhestörer gewalttätig aus dem Saale zu entfernen. Auf der Straße vor dem Versammlungsort sammelte sich darnach eine laulende Menge an, die trotz mehrfacher Aufforderung den Platz nicht räumte. Die Polizei mußte vom Gummiknüppel Gebrauch machen, um die Einlassungen zu zerstreuen.

Dresden. Abgelehnter Schiedsspruch. Der für die in den Betrieben des Vorkriegsverbandes Sächsischer Gemeinden beschäftigten Gemeindegewerkschaften beschlossene Schiedsspruch ist von beiden Parteien abgelehnt worden. Die Entscheidung liegt nunmehr beim Zentralausschuß in Berlin.

Dresden. Nationalsozialistentreffen. Die ostfälischen Nationalsozialisten hielten hier ein Brigadetreffen ab, bei dem die neugegründete Brigade 3 (sächsische Bau- und Holz) dem Kommando des Brigadeführers von Tschammer und Osten unterstellt wurde. Bei einem Umzug von etwa 1600 SA- und SS-Leuten kam es zu kleineren Anrennen durch Kommunisten. Die Polizei schritt ein. Zu einem weiteren Zusammenstoß kam es am Gewerkschaftshaus. Als sich der Zug an dem Gebäude vorbeibewegte, versuchten Andersgesinnte, sich ihm entgegenzustellen. Hierbei entstand unter den Nationalsozialisten die Meinung, einer ihrer Kameraden sei in das Gewerkschaftshaus verschleppt worden. Einige Jungkämpfer versuchten daraufhin, die Tür zu sprengen, um ihren vermeintlich gefangen gehaltenen Genossen zu befreien. Nachdem der Sachverhalt aufgeklärt worden war, setzte sich der Zug wieder in Bewegung.

Dresden. Selbstmord des Brandstifters. In den frühen Morgenstunden des Mittwoch brannte in Straßgraben das aus Wohnhaus und Stallung bestehende Anwesen des Besitzers Raum vollständig nieder. Sechs Schweine fielen dem Feuer zum Opfer. Es wurde Brandstiftung festgestellt. Der Täter, ein 17jähriger Burche aus Obersachsen, der die Tat anscheinend aus Rache begangen hatte, ließ sich von einem Güterzug auf der Strecke zwischen Straßgraben und Wiednitz überfahren; er war auf der Stelle tot.

Großhain. Demonstrationsverbot. Auf dem Frauenmarkt entstand zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten eine Schlägerei, in deren Verlaufe die Reichsbannerleute auch das Lokal angriffen, in dem die Nationalsozialisten zu verkehren pflegten. Hier wurden die Fenster demoliert und schwerer Sachschaden angerichtet. Darauf griffen die Nationalsozialisten ihrerseits, nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten, das Gewerkschaftshaus an, wo es dann zu einem schweren Zusammenstoß kam. Es gab eine Anzahl Verletzte, von denen acht ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Einige von ihnen konnten am Dienstag wieder entlassen werden. Immerhin liegen noch zwei Schwerverletzte in bedenklichem Zustand darnieder. Aus Riela wurde das Ueberfallkommando alarmiert, das schließlich die Ruhe wieder herstellte. Amtshauptmannschaft und Stadtrat haben ein Demonstrationsverbot erlassen und die Veranstaltung von Umzügen und Versammlungen unter freiem Himmel bis auf weiteres untersagt.

Grimma. Drei Personen gasvergiftet. Am Mittwochvormittag wurden in einem Hause am Markt ein Ehepaar und eine bei den Leuten in Untermiete wohnende Bekannte gasvergiftet aufgefunden. Es war ausgeschlossen, daß am Morgen weder der Laden, noch die Haustür geöffnet worden waren. Die Haustür wurde aufgebrochen. Man fand das Ehepaar bewusstlos in den Betten liegend, während die Bekannte nahe daran war, die Bestimmung zu verlieren. Mit dem Sauerstoffapparat konnte man die Gekleidete wieder ins Leben zurückrufen. Als Ursache des Unglücks wird Gasrohrbruch angenommen.

Ostsch. Eine Million Zentner Zuckerrüben verarbeitet. Durch Hissen einer weißen Fahne auf ihrem Fabriksschornstein zeigte die hiesige Zuckerrübenfabrik die Verarbeitung des millionen Zentners Zuckerrüben an. Die inzwischen beendete diesjährige Kampagne schließt mit insgesamt 1 080 000 Zentner verarbeiteter Zuckerrüben ab. Diese Zahl stellt einen bisher noch nicht erreichten Rekord dar. Geerntet wurden an Rohzucker 148 000 Zentner, an Zuckerschneideln rund 115 000 Zentner.

Polenz (Sächs. Schweiz). Unregelmäßigkeiten bei der Krankenkasse. In der hiesigen Ortskrankenkasse ist man Unregelmäßigkeiten im Verlaufe von etwa 8000 RM auf die Spur gekommen. Der schuldige Vorsteher, der diese Stelle bereits über zwanzig Jahre bekleidete, ist seines Amtes enthoben worden. Die Klärung der Angelegenheit ist durch schlechte Geschäftsführung außerordentlich erschwert.

Limbach i. B. 3000 RM Ueberschuß des Heimatfestes. In der ersten Gemeinderatsitzung im neuen Jahre wurde unter anderem festgestellt, daß bei dem vom 6. bis 8. September vorigen Jahres abgehaltenen Heimatfest ein Ueberschuß von 3000 RM erzielt worden ist.

Am 12 000 Reichsmark bestohlen. Leipzig. Ein Kaufmann, der von Aue über Bittkau, Werdau auf dem hiesigen Hauptbahnhofe angekommen war und zum Einkauf nach Hamburg weiterfahren wollte, vermißte nach der Ankunft seinen braunen Vulkansiber-Reisekoffer, der 12 000 RM, bestehend aus 100- und 50-RM-Scheinen, enthielt. Das Geld war in Papier und ein weißes Taschentuch eingeschlagen. Der Koffer enthielt außerdem zwei weiße Taschentücher und ein Stück Seife. Genaue Angaben über den Verlust kann der Beschädigte nicht machen. Ihm ist auf der Bahnstrecke zwischen Witzkau und Werdau unwohl geworden und dabei ist er eingekollert. Es besteht deshalb die Möglichkeit, daß der Koffer während dieser Zeit gestohlen worden ist. Für die Wiederherbeschaffung des Geldes hat der Verlustträger zehn Prozent Belohnung ausgesetzt.

Tariffündigung in der Steinindustrie

Leipzig. Vom Verband der Steinindustrie Leipzig-Grimma-Torgau ist für die Plasterstein- und Schotterbetriebe das laufende Lohnabkommen in den Amtshauptmannschaften Leipzig, Grimma, Oschatz, Großenhain und Meißen sowie im Kreis Torgau zu Ende Februar 1931 gekündigt worden. Betroffen werden etwa 4000 Plasterstein- und Schotterarbeiter, von denen die meisten bereits arbeitslos sind.

Folgen der Schneeverwehungen

Chemnitz. Die hohen Schneewehen im Erzgebirge haben jetzt die ersten Verletzten gefordert. So erlitt ein Reisender des Postautos der Linie Penzance-Augustusburg-Chemnitz beim Durchfahren einer hohen Wehe, was mit ziemlicher Gewandtheit vor sich gehen muß, um durch den Schnee hindurchzukommen, einen Armbruch, mehrere andere Insassen trugen leichtere Verletzungen davon. Der Verkehr auf der Straße Wilsdorf-Königswalde mußte vollkommen gesperrt werden, ebenso der Kraftpostverkehr zwischen Geyer und Auerbach. Das kleine Dorf Sagung ist infolge der Verwehung der Straßen fast vollkommen von jedem Verkehr abgeschlossen. Sogar dem mit sechs Pferden bespannten Schneepflug gelang es nicht, den Weg freizumachen.

Leipzig. Eine eigenartige Folge hatten die Schneeverwehungen auf der Straße Leisnig-Wermsdorf, wo eine Kraftpost stecken geblieben war und den Verkehr sperrte. Der Gerichtstag mußte ausfallen, da das Gerichtspersonal mit den Kraftwagen ebenfalls stecken blieb.

Chemnitz. Zahlungsschwierigkeiten. Wie verlautet, ist über das Vermögen der freien Turner-Bereinigungen Chemnitz das Vergleichsverfahren eingeleitet worden. Die Verpflichtungen sollen sich auf über 600 000 Reichsmark belaufen. Unter anderem ist die Stadtgemeinde Chemnitz mit 150 000, die Sparkasse der Stadt Chemnitz mit 50 000 und das Schulamt mit 12 000 Reichsmark beteiligt. Unter den Gläubigern sollen sich auch zahlreiche Handwerker und Lieferanten befinden.

Dr. Brüning kommt nach Chemnitz

Chemnitz. Wie wir erfahren, wird Reichskanzler Dr. Brüning am 23. Januar nach Chemnitz kommen, um auf der großen Veranstaltung der sächsischen Industriellen zu sprechen.

Reichshilfe für die sächsischen Gemeinden?

Dresden. Ueber eine Hilfsaktion für die unter den Wohlfahrtslasten besonders schwer leidenden Gemeinden sind gegenwärtig Beratungen zwischen dem Reichsfinanzministerium und mehreren Ländern, darunter vor allem auch mit der sächsischen Regierung, im Gange. Ende der vorigen Woche waren einige Mitglieder der sächsischen Regierung in Berlin und haben eine Unterredung mit dem Reichsfinanzminister gehabt. Die Verhandlungen sind zwar noch nicht abgeschlossen, doch hat man, wie aus Berlin gemeldet wird, bisher den Eindruck gewonnen, daß der Reichsfinanzminister für die besondere Notlage der sächsischen Gemeinden weitgehendes Verständnis besitzt und daß infolgedessen die Erwartung auf ein gewisses Maß von Erleichterungen für die durch die Wohlfahrtslasten gefährdeten Gemeinden gerechtfertigt ist. Voraussetzung dafür wird allerdings sein, daß die in Betracht kommenden Gemeinden alles getan haben, was sie von sich aus zur Sanierung ihrer Verhältnisse überhaupt unternehmen können.

Kundensprogramm für Freitag, den 23. Januar:

Leipzig-Dresden

10,30 Schulfunk: Naturkunde: Mensch und Sterne; 12,00 Orchesterkonzert; 13,15 „Sachsen braucht Arbeit“, Uebertragung von der Tagung des Verbandes sächsischer Industrieller in Chemnitz; 14,30 Studio der Mitteldeutschen Sender; 15,15 Dienst der Landfrau: Schweinekontrollring; 16,00 Wissenschaftliche Ansätze; 16,30 Tanzrhythmen; 18,00 Siperanto; 18,20 Englisch; 19,00 Stunde der Technik: Ultrahochwellen; 19,30 Werke von Leon Jessel; 20,30 Hugo von Hofmannsthal: Dialog über Gedichte; 21,10 Eine Stunde spanische Musik; 22,10 Nachrichten dienst und Schneeverricht; anschließende Walzerstunde.